



Kritik, Anregungen, Wünsche oder Fragen, die auch für andere Leser interessant sind, veröffentlichen wir an dieser Stelle. Wir beantworten auch Fragen, wenn sie sich auf Elektor-Beiträge beziehen, deren Veröffentlichung möglichst nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen sollte. Bedenken Sie dabei aber bitte: Im Laufe eines Monats gehen bei uns derart viele Anfragen ein, daß wir nicht immer alle Briefe, Faxe und Mails beantworten können.

Fragen nach individuellen Erweiterungen, Zusätzen oder Änderungen von Schaltungen können wir leider meist nicht berücksichtigen. Sie erreichen uns per E-Mail ([redaktion@elektor.de](mailto:redaktion@elektor.de)) oder unter der Anschrift:

**Redaktion ELEKTOR**  
**Süsterfeldstraße 25**  
**52072 Aachen**

## Frontplattenbeschriftung

Für jeden (Freizeit-)Elektroniker stellt sich am Ende der eigentlichen Elektronik die Frage nach dem Gehäuse und vor allem nach der Beschriftung der Frontplatte. Das war mir bisher immer ein Gräuel!

Es gibt zwar die verschiedensten Möglichkeiten, wie fotobeschichtete Alufolie, mit dem Computer zu beschriftende Klebefolie, Reibebuchstaben und so weiter, aber diese Methoden halte ich für sehr aufwändig und zu teuer. Bei einem Rundgang durch einen Baumarkt kam mir eine gute Idee: Es gibt dort ein "Bastelglas", das sich sehr leicht bohren und sägen lässt. Dabei handelt es sich um Plat-

ten aus dem transparenten Kunststoff Polystyrol, die zum Beispiel bei OBI tatsächlich unter der Bezeichnung "Bastelglas" verkauft werden. Die richtige Produktbezeichnung ist OWOCOR (von Otto Wolf). Dieses Material gibt es in 2 mm und in 4 mm Stärke und in verschiedenen Größen zwischen 25 cm x 50 cm und 1,5 m x 50 cm.

Wie leicht man mit einem PC zeichnen und schreiben kann, ist wohl bekannt. Man nehme also ein Zeichenprogramm (schön, wenn man den "Frontplattendesigner" hat) und lasse seinen Ideen freien Lauf. Dann drucke man das Design auf Folie, Papier oder dünne Pappe (dabei kann man natürlich auch far-

bige Medien verwenden). Das Ganze sollte natürlich unter Berücksichtigung des Maßstabes der Frontplatte und den noch zu bohrenden Löchern erfolgen.

Diese Frontplattenvorlage nun einfach auf die Aluplatte legen, gut ausrichten und mit einem entsprechend großen Stück des erwähnten Bastelglases abdecken und fixieren. Nun können alle Löcher von hinten durch die Aluplatte nachgebohrt werden. Das Bastelglas kann bei Bedarf an den vier Ecken mit Schrauben an der Aluplatte befestigt werden; man kann dazu verchromte Schrauben oder Zierscheiben verwenden, was besonders gut aussieht. Da in der Mitte noch zusätzliche Befestigungen durch Schalter, Buchsen, Potis und Instrumente entstehen, ist genügend Halt vorhanden.

Das Schöne daran ist, dass die Schrift nicht verkratzt werden kann. Sollte nach ein paar Jahren die Kunststoffscheibe mal unansehnlich geworden sein, muss man nur diese Scheibe wechseln.

**Peter Mench**

## SE-Update

In der Juni-Ausgabe weisen Sie im Artikel "USB Audio Rekorder" auf Seite 37 darauf hin, dass es im Internet ("...sogar legal...") Updates von Windows 98 Build 1 auf SE käuflich zu erwerben gäbe....leider ohne Quellenangabe. Könnten Sie diese bitte

nachreichen? Ich bin sicher, dass außer mir noch etliche Leser ein derart altes System irgendwo im Einsatz haben und es gerne "für wenige Euro..." aufwerten möchten, da Win98 aus Sicht der Ressourcenschonung immer noch eine interessante Alternative darstellt.

**Klaus Grosser**

Der Hinweis auf das „Internet“ war ein wenig unpräzise. Als preiswerte Quelle für einen SE-Update (und auch für die Vollversionen) war eigentlich ebay gemeint.

## Großes Lob

Ich möchte an dieser Stelle ein großes Lob für die Rubrik Mini-Projekt aussprechen. Sie bringt einen auf viele neue Ideen und vermittelt viel Hintergrundwissen und es macht einfach Spaß, die Miniprojekte einmal selbst zu bauen.

Macht weiter so!

**Simon Schillberg**

Das freut uns natürlich, aber das Lob gebührt zuerst einmal den Autoren. Die meisten Mini-Projekte waren bisher von Burkhard Kainka ([www.B-Kainka.de](http://www.B-Kainka.de)).

## Aprilscherz?

Den LM 1036 bekomme ich nicht bei Reichelt, nicht bei Conrad, nicht bei Schuricht, nicht bei Farnell, nicht bei RS und auch

## Updates & Nachlesen

**Kfz-Innenbeleuchtung mit Abschaltverzögerung, Elektor Juli/August 2003, S. 104 (034013-1)**

Im Schaltplan fehlt der Wert von R3, der 1 Ω beträgt.

**Modellbau-Wechselblinker, Elektor Juli/August 2003, S. 119 (020198-1)**

In der Stückliste sind zwei Bauteilwerte zu berichtigen:

R2 = 180 k (nicht 680k)

C3 = 100 n (nicht 10n).

nicht bei Kessler electronic. Warum veröffentlichen Sie Projekte mit schier nicht erhältlichen ICs? Sollte die Bauanleitung als Aprilscherz zu verstehen gewesen sein?

**Thomas Nastvogel**

Keineswegs. Den LM1036 gibt es zum Beispiel als Lagertyp bei Geist Electronic und bei Segor electronics. Beide Anbieter sind seit vielen Jahren regelmäßig im Anzeigenteil von Elektor zu finden, also nicht ganz unbekannt...

### Artikelsuche

Ich erinnere mich, dass in einer sehr frühen Elektor Ausgabe, ich glaube in einem Heft aus 1971, einmal eine Applikationsschaltung von Philips publiziert wurde.

Es handelte sich um einen Verstärker für Philips 800 Ohm Lautsprecher mit den Transistoren BD115. Ich habe nach dieser Schaltung verzweifelt gesucht. Kann man sie noch im Verlag auftreiben?

**Klaus Schwichtenberg**

Mit der fast schon genialen Elektor-Artikel-Suchmaschine unter [www.smial.prima.de/](http://www.smial.prima.de/) ist das Finden kein großes Problem:

1. Suchwort „800“ und 2. Suchwort „Ohm“, und heraus kommt: Verstärker, 4 Watt-, für 800 Ohm-Lautsprecher, S. 323, 1971

Sollte es einmal nicht gelingen, hilft eine Anfrage an [redaktion@elektor.de](mailto:redaktion@elektor.de), wir haben alle Hefte seit 1970 in unserem Archiv.

### TinyLogic-ICs

Manchmal bekommen wir einen Artikel gerade dann angeboten, wenn ein anderer zum gleichen Thema geplant oder schon veröffentlicht ist. Häufig ist es dann nicht möglich, auch noch den zweiten Artikel abzdrukken. Im vorliegenden Fall können wir den zweiten Artikel (der erste war in Elektor 3/2003) unseren Lesern aber mit Einverständnis des Autors auf der Elektor-Homepage per Download doch noch zur Verfügung stellen. Wer sich für die programmierbaren TinyLogic-ICs

von FAIRCHILD interessiert, findet in dem Artikel (im HTML-Format) von **Klaus-Jürgen Thiesler** weitere nützliche Informationen. Außerdem enthält der Download auch ein Excel-Berechnungsprogramm und ein Platinen-Layout. Das Excel-Programm wurde vom Autor zur Konfiguration der Eingänge für die verschiedenen Logik-Funktionen entworfen. Damit lässt sich einfach überprüfen, ob einer der beiden IC-Bausteine über seine drei Eingänge mit den gewünschten logischen Funktionen konfigurierbar ist. Das Platinenlayout wurde mit Target-V8 erstellt. Die Target-

Datei beinhaltet zwei Adapterplatinen, um die sehr kleinen SC70-6-Pin-Gehäuse über DIL-Fassungen testen oder auf einem Board einsetzen zu können.

### I2C-Ansteuerung LM75

In die IIC-Ansteuerung des LM75 (Temperaturanzeige für PC, Heft 4/2003) hat sich ein Fehler eingeschlichen. Nachdem der Prozessor das erste Temperaturbyte empfangen hat, erwartet der LM75 ein ACK vom Prozessor. Da dies nicht erfolgt, wird das zweite Byte nicht gelesen. Da Ihr das Halbe-Grad-Bit nicht ausgewertet, ist das auch nicht aufge-

fallen. Wer diese Routinen so wie ich in anderen Applikationen nutzt, hat da ein Problem. In der Anlage die geänderte IIC-Ansteuerung.

**Frank Klee**

Da die Temperaturanzeige für PC wie im Heft beschrieben funktioniert, ist es bezogen auf dieses Projekt eigentlich kein Fehler. Wer es aber (wie Sie) als Anregung für eigene Entwicklungen benutzt, wird die geänderten Routinen zu schätzen wissen. Wir nehmen Ihr Listing daher unter der Nummer 020380-12 in die Downloads zu dieser Ausgabe auf.

Anzeige